

Inhalt

Vorwort von Romani Rose

Vorsitzender des Zentralrats und Dokumentationszentrums
Deutscher Sinti und Roma 9

1 Einleitung 13

**2 Bildungsverläufe von Sinti und Roma erforschen:
Schwierigkeiten und Fallstricke 17**

**3 Zum Einstieg: Kurze biografische Porträts von Sinti
und Sintezas, Roma und Romnija 25**

**4 Warum Bildungsaufstiege schwierig sind –
auch bei Sinti und Roma 44**

5 Diskriminierungserfahrungen und ihre Bewältigung 51

5.1 Bildungsungleichheiten und Diskriminierung 52
Exkurs: Wie verbreitet ist Antiziganismus? 55

5.2 Die gegenwärtige Bedeutung der historischen Verfolgung 59

5.3 Diskriminierungsabwehr durch Verdeckung 68

5.3.1 Verweise auf einen migrantischen Hintergrund 73

5.3.2 Informationskontrolle und Regelung sozialer Bezüge 75

5.3.3 Verdeckung als psychische und soziale Belastung 77

5.3.4 Abwägungen der Vor- und Nachteile eines offenen
Umgangs mit der Minderheitenzugehörigkeit 81

5.4 Indirekte Diskriminierungserfahrungen 83

5.4.1 Die nationalsozialistische Verfolgung der Sinti und Roma –
kein Thema im Unterricht 83

5.4.2 Kommunikative Präsenz antiziganistischer Diskriminierung 86

5.4.3 Indirekte, bei anderen beobachtete Diskriminierung 91

5.5 Verinnerlichte Zuschreibungen und Scham 92

5.6 Reaktionen auf einen offenen Umgang mit der
Minderheitenzugehörigkeit 95

5.6.1 Direkte Diskriminierungserfahrungen und ihre Bewältigung 96

5.6.2	Unproblematische und positive Erfahrungen mit offenem Umgang	117
5.7	Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen auf dem Gymnasium	128
5.8	Diskriminierungserfahrungen: Unüberwindbare Benachteiligung oder Herausforderung zur Gegenwehr?	134
6	Bildungserfolge unter den widrigen Bedingungen eines unsicheren Aufenthaltsstatus	136
7	Bildungsaufstiege im Spannungsfeld von Minderheitenzugehörigkeit und Individualisierung, Traditionalismus und Modernisierung	149
7.1	Gesellschaftliche Veränderungen und generationelle Entwicklung bei Sinti und Roma	151
7.2	Tatsächliche oder nur zugeschriebene Unterschiede?	156
7.3	Bildungsaufstiege als pragmatische Anpassung an Veränderungen der Arbeitsmarkt- und Berufsstruktur	161
7.4	Bildungsbiografien und Familiengründung	165
7.5	Familiäre Unterstützung für Bildung und spätere Heirat	166
7.6	Kritik und Distanzierung von traditionellen Erwartungen	172
7.6.1	Kritik traditioneller Geschlechterkonzepte durch junge Sinti und Roma	172
7.6.2	Identitätssuche und Kompromissbildungen im Spannungsfeld von Autonomieansprüchen und Traditionen	179
7.7	Reflexive Identitätsbestimmung	182
7.8	Eine Bildungsbiografie im Spannungsfeld von Individualisierung und Minderheitenorientierung	189
7.9	Zusammenfassung	193
8	Mehrgenerationalität von Bildungsaufstiegen	195
8.1	Bildung als Familienprojekt – intergenerationale Weitergabe von Bildungserfahrungen	196
8.2	Migrationspezifische Aspekte mehrgenerationeller Bildungsaufstiege bei zugewanderten Roma	207
8.3	Zusammenfassung	210
9	Bildung als Emanzipation	212

10	Was ist erforderlich, um die Bildungschancen zu verbessern?	217
10.1	Lernen und Aufwachsen in einem diskriminierungsfreien Umfeld	217
10.2	Wissensvermittlung über nationalsozialistische Verfolgung	219
10.3	Unterstützung durch die Eltern	221
10.4	Unterstützung durch Lehrkräfte	224
10.5	Elternarbeit durch Schulen und Sozialarbeiter/innen	229
10.6	Unterstützung durch andere und professionelle Hilfen	231
10.7	Institutionalisierung von Unterstützung	233
10.8	Selbstbewusster Umgang mit der Minderheiten-zugehörigkeit und Stigma-Abwehr	235
10.9	Empowerment durch Selbstorganisation und politisches Engagement	237
11	Folgerungen: Empfehlungen zur Verbesserung der Bildungschancen von Sinti und Roma	241
	Literatur	246